Fussball-Club 1900.
g Abend 7 Uhr,
Morgen 10 Uhr:
ngsspiele.

sstellung
ldorf 1902.
ittspreise:
Morgens: 2 Mk.,
Uhr ab: 1 Mk.,
ochs: 50 Pfg.
Versammlungen Er-
f die Hälfte nach vor-
Vereinbarung.
nachweis durch das amtliche
au der Ausstellung,
ganz nahe am Haupt-
auf der Ausstellung
stellungsbahnhof. Ver-
t gute und billige
Hotels und Privat-
ohnungen reichlich
Von Nachmitt. 3 Uhr
ab bis Abends 10½
zahlreiche Kavellen.
c. aus dem Ausstel-
latt zu ersehen.
taine. Abends pracht-
volles Farben-
zende Beleuchtung
e und der Rheinbrücke.
hentlich großartiges
es Feuerwerk
ag, 19. Juli.
tellungslose
kto und Liste 30 Pfg.).
rabnahme Rabatt.
96 Gewinne
000 Mk.
gewinne bar
30000, 20000, 15000,
à 10000,
durch
uptvertrieb
häfer, Düsseldorf.
st, deutsch-nationale
Kunstausstellung,
rische Ausstellung, ge-
von Morgens 9 bis
7 Uhr.
a: „Blüchers Ueber-
gang über den
ei Caub", geöffnet von
9 Uhr bis Abends
al u. Zillerthal.
flug in die Tiroler Hoch-
eöffnet von 9 Uhr Vor-
bis 11 Uhr Abends.
Doppel-Konzert von
Münchener Schützen-
einer Tiroler Sänger-
nzergesellschaft.
ienstraße u. nubisches
orf, ist den ganzen Tag
nds 11 Uhr geöffnet.
Bazar, Cafés mit Kon-
Theater 2c.
ganspiele, täglich 3
Vorstel-
3 und 6 Uhr Nachm.
Uhr Abends. Sonntags
um 11½ Uhr Vorm.,
5 Uhr Nachmittags und
Abends.
ungspark, geöffnet bis
11 Uhr
Monster-Fesselballon,
e Wasserrutschbahn mit
treppe. Der unterird.
luß. Jungle. Sports.
ation täglich Konzerte.
nde Beleuchtung.
angs-Restaurant
Kunstpalast":
Krakoviaken-Kapelle,
on A. Zelagórsky, Mit-
2—3 Uhr zum Diner,
on 7 Uhr Abends ab.
schönen Aussicht:
Konzerte der 1. ungar.
erkapelle unter Leitung
tlag Jancsi, Hofkapell-
Sr. Königl. Hoheit des
n Ludwig von Bayern.
Haupt-
staurants:
Wein-Restaurant,
Bier-Restaurant
Festhalle).
parzwald-Haus
l. Fürstenberger
Brauerei).
große Konzerte.
zügliche Küche,
Regieweine,
klassige Biere.
P. H. C. Kons.
h-Sohlerei!
en-Schuh-Sohlen u. Absätze
n 2,20 Mark,
en-Schuh-Sohlen u. Absätze
n 1,80 Mark,
Schuhwaaren aller Art.
Schröder.
vardstrasse 33.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Hch. Bökmann in Bocholt

Fernsprech-Anschluß Nr. 82

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 187. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 13. Juli 1902.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **31. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 10. Juli.

(*) Die Beschlüsse der Zolltarifkommission über die **Gerbmaterialienzölle** sollen in der zweiten Lesung wieder abgeändert werden, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr." Es habe sich, wie Graf Posadowsky in der Kommission erklärte, herausgestellt, daß die von der Kommission in erster Lesung genehmigten Gerbmaterialienzölle unannehmbar seien, weil nach inzwischen vorgenommenen Berechnungen die Lederindustrie diese Sätze nicht vertragen könnte. „Wie wir hören", schreibt das Blatt, „haben diese Berechnungen denn auch in der Kommission einen Umschwung der Anschauungen hervorgerufen. Es sind Verhandlungen auf diesem Gebiete im Gange, und es darf als sicher angesehen werden, daß die Beschlüsse der ersten Lesung über die Gerbmaterialienzölle eine einschneidende Abänderung in der zweiten Lesung erfahren werden". Die Regierung hat schon wiederholt ihr „Unannehmbar" gesprochen; es muß aber auch hier abgewartet werden, inwieweit die Mehrheit der Kommission überzeugt werden kann, daß man die Zölle wirklich zu hoch gegriffen habe.

(*) Zur Regelung des **Submissionswesens** hat die Berliner Baugewerks-Innung den staatlichen und städtischen Baubehörden Berlins und der Vororte ein Kostenanschlagschema unterbreitet, das als einheitliche Submissionsunterlage dienen soll. Die meisten Behörden haben sowohl dies Schema, als die von der Innung zusammengestellten „Ortsgebräuche im Berliner Baugewerbe" anerkannt. Auch die Baugewerks-Innungen zu Charlottenburg, Potsdam und Steglitz haben die Einführung des Schemas beschlossen.

(*) Die Vorlage eines **Privatversicherungsrechtes** im nächsten Abschnitte der Reichstagssession dürfte wesentlich davon abhängen, ob die Tagung auch dann noch länger dauert, wenn der Zolltarif nicht zustande kommt. Im Reichsjustizamte kann die Fertigstellung eines Entwurfes bis zum Ende September oder Anfang Oktober erwartet werden. Dann geht er noch an die Bundesregierung.

* **Spandau**, 10 Juli. Der Reichskriegsschatz im Juliusturm wurde gestern in Gegenwart zweier hoher Beamten vom Reichsschatzamt einem neuen Rendanten übergeben, nachdem der bisherige gestorben ist. Diese Gelegenheit wurde zugleich dazu benutzt, einige Ausbesserungen an den Türen des Turmes ausführen zu lassen. Die 120 Millionen in gemünztem Golde wurden unversehrt bei der Uebergabe vorgefunden.

* **Posen**, 10. Juli. Der „Orendownik" meldet aus angeblich bester Quelle, der hiesige Oberbürgermeister Witting lege sein Amt nieder und werde Leiter eines der größten Finanzinstitute Berlins.

* **Rom**, 10. Juli. Vormittags fand in der Sixtinischen Kapelle ein feierlicher Trauergottesdienst für den verewigten König von Sachsen in Gegenwart des Papstes, der Kardinäle und des diplomatischen Korps statt. Die Messe celebrierte der Kardinal Agliardi. Der Papst sprach das Schlußgebet.

Provinzielles.

* **Bochum**, 10. Juli. Zu einem Skandal à la Tivoli-Stoppenberg wäre es vorgestern abend beinahe im Stadtpark gekommen. Dortselbst fand ein Konzert einer Militärkapelle statt. Wie es nun zuweilen vorkommt, war die Zahl der zahlenden Besucher recht minimal gegenüber derjenigen der Musikfreunde, die außerhalb der Interessensphäre des Stadtparkwirtes den Klängen lauschten. Es sind das in der Mehrzahl Arbeiter und sogenannte kleine Leute, denen es an dem nötigen Kleingeld mangelt, die aber trotzdem gerne mit dem Spaziergange im Stadtpark den Genuß eines Konzertes verbinden wollen. Es standen also — während die obere Terrasse schwach besetzt war — Kopf an Kopf gedrängt hinter den die Terrasse abgrenzenden gespannten Seilen, auf den zur Terrasse führenden Wegen, die erwähnten Musikfreunde. Den Stadtparkwirt verdroß es sehr, daß diese Leute nicht zahlende Gäste waren, und er ließ sich im Unmut zu einem Schritt verleiten, der leicht verhängnisvoll werden konnte. Von einem dienstbaren Geist ließ er einen Schlauch an die Wasserleitung schrauben und ließ nun die „Wasserkünste" spielen. „Ihr Nassauer!" rief er den jetzt Naßwerdenden zu. Das Publikum nahm eine drohende Haltung an, Rufe wurden laut, und es wäre ohne Zweifel zu bösen Exzessen gekommen, wenn nicht zwei requirierte Schutzleute und der am meisten von allen durchnäßte Parkwärter die mit Recht erzürnten Leute beschwichtigt hätten. Das Vorgehen mit dem Wasserstrahl wurde auch von dem „besseren" Publikum scharf gerügt. Zu solchen Unbesonnenheiten soll sich, so heißt es in einer Notiz der „Boch. Ztg.", der wir die Verantwortung für die obigen Angaben überlassen müssen, der Wirt einer städtischen, jedem Bürger offenstehenden Anlage denn doch nicht hinreißen lassen.

* **Wesel**, 11. Juli. In der vorgestrigen Sitzung der Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Duisburg wurde die Dienstmagd Julie Sonbheimer aus Bacharach, zuletzt in Drevenack in Dienst, wegen einer Anzahl hier verübter Ladenschwindeleien mit einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten belegt, wovon 2 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

* **Kleve**, 10. Juli. Auf originelle Weise wußte sich am vergangenen Samstag hier ein Gefangener die Freiheit zu verschaffen. Einem Anstreichermeister, der sich am Dienstag vor den Geschworenen verantworten sollte, wurde von seiner Familie ein nagelneuer Anzug mit ebensolcher Wäsche samt Schuhen und Hut geschickt, damit der Angeklagte am Tage der Verhandlung würdig vor Gericht erscheine. Der Beamte, an den die Kleidungsstücke zuerst ausgehändigt werden mußten, übergab dieselben einem anderen Gefangenen, der infolge guter Führung sich freier bewegen durfte, damit sie dieser dem Anstreichermeister zustelle. Doch der Schlaue warf sich in seiner Zelle selber in die flotte Kleidung und schritt gravitätisch zur Ausgangspforte, wo er die militärische Wache bat, ihm zu öffnen. In dem feingekleideten Herrn vermutete die Wache einen Beamten, und bereitwilligst wurde Tür und Tor geöffnet. Dann wanderte er zu Fuß nach Goch und löste dort am Bahnhof ein Billet nach Düsseldorf; auf welche Weise er sich das Geld hierzu verschaffte, ist noch nicht aufgeklärt. Doch machte sich der Mann schließlich durch seine Aengstlichkeit verdächtig, was zu seiner Festnahme führte. Auf verschiedene Anfragen von Seiten der dortigen Polizei kam aus Kleve die Nachricht, daß ein Gefangener entwischt sei. Ein hiesiger Aufseher reiste nun nach Goch, erkannte dort den Ausreißer wieder und nahm ihn in Empfang. Der um den Anzug geprellte Anstreichermeister hatte heute die Freude, von der Beschuldigung des Meineids kostenlos freigesprochen zu werden.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 11. Juli. Der Vorsitzende der Vereinigung der hamburgischen Staatsbeamten, Armenhausdirektor Morth, wurde wegen Unterschlagung verhaftet.

— **Posen**, 10. Juli. Bei einer im benachbarten Sedan stattfindenden Uebung der Luftschifferabteilung mit dem Fesselballon ereignete sich heute ein Unfall. Als der mit Gas gefüllte, verankerte Ballon durch Mannschaften an der Leine geführt wurde, brach plötzlich ein Gewittersturm aus, durch welchen die Mannschaften und der Ballon eine Strecke fortgeschleift wurden. Ein Mann, namens Barsel, wurde derart in das Tau verwickelt, daß er den Erstickungstod erlitt. 2 Mann wurden schwer, 2 leicht verletzt.

* **Basel**, 11. Juli. Ueber einen großen Teil der Schweiz gingen schwere Gewitter nieder, die an den Kulturen Schaden anrichteten. Bei dem Dorfe Gersbach im badischen Wiesenthal wurden zwei Männer vom Blitze erschlagen.

— **Neapel**, 10. Juli. Der Postdampfer „Preußen" mit 130 aus China zurückkehrenden deutschen Soldaten an Bord ist hier eingetroffen.

— **Fort de France**, 10. Juli. Gestern fand ein furchtbarer Ausbruch des Vulkans statt, der von 7½ Uhr bis Mitternacht andauerte und die Bevölkerung in größten Schrecken versetzte. Der Umfang der Verwüstung ist noch unbekannt. Die Telegraphendrähte sind geschmolzen. Man fürchtet für die englische Mission, welche in Corbet ankerte.

— **Pittsburg**, 11. Juli. **Eine Explosion schlagender Wetter ereignete sich in einer Kohlengrube gegenüber Cambra, wobei 600 Grubenarbeiter verschüttet worden sind. Sie befinden sich in einer Entfernung von 2 Meilen von der Oeffnung des Schachtes. Zwei Bergleute, die der Gefahr entronnen sind, schätzen die Anzahl der Toten auf 200. Eine weitere Meldung besagt, die Zahl der Opfer betrage mindestens 300.**

— **Johnstown**, 10 Juli. Die Zahl der Mannschaften, die in der Kohlengrube von Cambria umgekommen sind, wird auf 300 geschätzt. In den benachbarten Minen wird nicht gearbeitet, da die Bergleute bei den Rettungsarbeiten Hilfe leisten.

** **Auszeichnung.** Kapitän Max Möller, Inspektor des „Nordd. Lloyd" in Hoboken, ist vom Kaiser der Rote Adler-Orden 4. Klasse als Anerkennung seines energischen Verhaltens bei dem Dockbrande am 30. Juni 1900 verliehen worden. Der Orden wurde dem Inspektor vom deutschen General-Konsul Bünz bei Anwesenheit hervorragender Lloydbeamten und Schiffsoffiziere überreicht.

— Der „Dividendenkönig" scheint unbestritten Mr. Rockefeller bleiben zu wollen. Nach einer Statistik über die Inkassi von Coupons, die am Ende des letzten Monats einige kleine amerikanische Rentiers gemacht haben, hat nach französischen Blättern Rockefeller für 15 000 000 Coupons einkassiert! An zweiter Stelle kommt Pierpont Morgan, der eine Vermehrung seines Vermögens um 10 000 000 hat einschreiben können. 10 000 000 wurden K. Vanderbilt eingezahlt, während George Gould sich mit 7½ Mill. begnügen mußte. Auch Russel Sage und Mrs. Hetty Green haben jeder mehr als 7 000 000 erhalten.

— Mit einer großen Trommel hatte sich in einer der letzten Nächte ein Berliner versehen, der eine Gardinenpredigt seiner Frau bei seiner späten Heimkehr zu fürchten hatte. Als die Gattin loslegte, begann der Mann zu trommeln, daß die Wände zitterten. Als die darob erstarrte Gattin eine Pause machte, stellte auch der Mann seine Arbeit ein. Kaum begann die Gattin, als auch der Mann wieder das Kalbfell derart klopfte, daß das Haus dröhnte. Erst friedliche Nachbarn machten dem Höllenspektakel ein Ende.

— Frau Humbert's Krondiamanten! Eine neue Schwindelgeschichte von der edlen Frau Humbert erzählt der „Figaro": Das Opfer dieses Schwindels waren zwei bekannte Pariser Juweliere, und die Geschichte trug sich im Jahre 1892 zu. Damals lernte Frau Humbert den deutschen Diamantenmakler J. J. C. kennen, mit dessen Hilfe sie folgenden Betrug ausführte: C. ging zu dem (im Jahre 1895 auf geheimnisvolle Weise verschwundenen) Juwelier Dumoret und eröffnete ihm, daß Frau Therese Humbert, von deren Millionenerbschaft Dumoret wohl schon gehört haben werde, eine Diamantbroche kaufen wolle, die bis 80 000 Mark kosten dürfe. Ihre Schwester, Frl. Marie Daurignac, werde demnächst heiraten, und sie wolle der „jungen Braut" die Broche zum Geschenk machen. Bedingung sei jedoch, daß die Broche aus echten Krondiamanten bestehen müsse. Als Dumoret erklärte, daß er diese berühmten Diamanten nicht besitze, erklärte sich C. (der das ganz genau wußte und darauf seinen Plan gebaut hatte), bereit, ihm für den Preis von 60 000 Mark Krondiamanten zu verschaffen, da er einen Juwelier kenne, der einen großen Posten solcher Diamanten besitze. Dumoret gab die 60 000 Mark in barem Gelde, und C. brachte ihm die Krondiamanten, die er — mit Humbert'schen Wechseln bezahlt hatte. Mit solchen Wechseln im Betrage von 80 000 Mark wurde auch die Broche bezahlt, als sie fertig war. Die Wechsel wurden natürlich nie eingelöst. Schließlich versetzte Frau Humbert die Broche für 32 000 Mark. Sie hatte also bei dem Geschäfte rund 92 000 Mark verdient — die 60 000 Mark von Dumoret und die 32 000 Mark aus dem Leihhause. C. bekam für seine Vermittelung 8000 Mark.

— Der große und der kleine Mann. In der englischen Zeitschrift Family Herald liest man folgende Anekdote: Der einzige Mensch, der je dem großen Cecil Rhodes „über war", scheint ein kleiner Schreiber gewesen zu sein, der vor einer Reihe von Jahren bei einer Behörde von Johannesburg angestellt war. C. Rhodes, der damalige Premier-Minister vom Kap, war gezwungen, sich in irgend einer Angelegenheit an diesen Schreiber zu wenden. Er fand den Wartezaum mit Menschen angefüllt, und auch ihm wurde angedeutet, in Reih und Glied mit den andern zu warten. Dies behagte jedoch dem „afrikanischen Napoleon" nicht, denn er war weder in Europa noch in Afrika des Wartens gewohnt. „Bitte, bedienen Sie mich sofort!" rief er dem Kleinen ungeduldig zu, „ich habe nicht Zeit, hier lange zu warten." — „Immer nach der Reihe, nach der Reihe", mahnte der Schreiber. „Hören Sie mal", brach da C. Rhodes los, „wissen Sie denn nicht, wen Sie vor sich haben!? Ich bin Cecil Rhodes!" — „Das weiß ich wohl", kam es in stolscher Ruhe zurück, „aber das ändert an der Sache nichts. Sie müssen eben auch warten, bis Sie daran sind!" Da ward aber der große Mann zornig. „Wenn Sie in Kapstadt wären", rief er außer sich, „ich ließe Sie auf der Stelle verabschieden!" — „Natürlich, ich hörte schon, daß Leute dort um Amt und Brod kommen, weil sie ihre Schuldigkeit taten", entgegnete der Beamte mit der gleichen unerschütterlichen Ruhe wie vorher, „wir sind aber hier nicht in Kapstadt, — das ist hier eine Republik" Und der mächtigste Mann eines ganzen Erdteils mußte warten, bis die vor ihm Angekommenen expedirt waren.

— Ein reicher Engländer kam nach Deutschland und mietete sich dort in einer größeren Stadt ein. Bevor er seine neue Wohnung bezog, wollte er dieselbe gründlich scheuern und reinigen lassen. „Was bekommen Sie?" fragte er die Frau, die ihm zu diesem Zwecke empfohlen wurde. „Ich bekomme," sagte die Frau, „morgens 7 Uhr Kaffee mit zwei Brödchen und Butter. Um 9 Uhr das erste Frühstück: Butterbrod mit Wurst oder Schinken und eine Flasche Bier. Um 11 Uhr das zweite Frühstück, Tellerfleisch oder eine Tasse Bouillon mit Brödchen. Um 1 Uhr dann das Mittagessen: Suppe, Fleisch mit Beilage und Braten mit Gemüse. Um 2 Uhr Kaffee und zwei Brödchen. Um 4 Uhr das Vieruhrbrod: Butterbrod mit Käse und eine Flasche Bier. Um 6 Uhr das Abendessen: wieder Wurst oder Schinken, Brod, Butter und Bier. Und als Lohn erhalte ich für den Tag 3 Mark." „Was muß ich Sie geb", fragte der erstaunte Engländer, „wann Sie den ganzen Tag freß?" (Simplicissimus.)

Stadtverordnetenversammlung.

*** Bocholt, 11. Juli.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Geller sind die Herren Stadtverordneten Kommerzienrat Herding, Weyl, Tacke, Kommerzienrat Schwartz, Dorweiler, Becker, Pottmeyer, Sanitätsrat Dr. von Bönninghausen, Eising, ten Hompel, Terstegge, Bergans, Rümping, sowie die Herren Stadtschöffen Carl Driessen, Stadtbaumeister Kraatz und Gasdirektor Heimann.

Bezüglich der Anstreicherarbeiten am Gymnasium waren mehrere Offerten eingelaufen: 1. Gottfried Markwalter (1485,80 Mark), 2. Brauwers und Tekampe (1524,40 Mark), 3. Johann Remmen (1524,40 Mark), 4 Wwe. Röhrs (2315,80 Mark), 5. Heinrich Gathmann (2416,75 Mark) und 6. Jakob Busch (2662,90 Mark). Dem Erstgenannten werden die sämtlichen Arbeiten übertragen.

Die Grasverpachtung auf der Drosten- und Rinden-Weide wird unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung mit 596 Mark genehmigt.

In der Klagesache des Handwerkers Herrn Scholten aus Anten, welcher angeblich laut Rechnung vom 13 April 1892 1343 18 Mark von der Stadt Bocholt für die Ausführung des Schulbaues in der Nähe der St. Josephskirche zu fordern hat, wird Herr Justizrat Göring-Münster zum Vertreter der Stadt einstimmig gewählt.

Den weiteren Punkt der Tagesordnung betreffend, wird der Stettiner Chamotte-Fabrik für den Preis von 22 000 Mark der Bau von einem Ofen (System Didier) mit vorgewärmter Verbrennungsluft, sowie von zwei Stück Achter-Halbgeneratoröfen (System Hasse-Bascherot) übertragen. In Frage kam ferner die Firma Martin und Pagenstecher, welche mit 21 450 Mk konkurrierte, aber nicht sämmtliche Vorteile bieten konnte, wie die zuerst genannte Firma.

Dem Beschlusse des Curatoriums, betreffend Einführung des fünften Nachtrags zum Normaletat betr. die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Lehranstalten, stimmt die Stadtverordnetenversammlung zu. Danach wird den betreffenden Lehrern an den höheren Lehranstalten gewährt an Zulagen: nach dreijähriger Dienstzeit 500 Mark, nach sechsjähriger Dienstzeit 400 Mark und nach je drei weiteren Dienstjahren 300 Mark, bis mit dem 21. Dienstjahre (bisher mit dem 24 Dienstjahre) das Höchstgehalt erreicht ist.

Ferner beschließt die Stadtverordnetenversammlung, dem Leiter des Gymnasiums für die durch Anfertigung von Schreibarbeiten bei der Anstaltsleitung erwachsenen Kosten vom 1. April 1902 ab 50 Pfg. für den Kopf der im Haushaltungsplan eingestellten Zahl der Schüler zu vergüten.

Hierauf folgt die Beratung über den wichtigsten Punkt der Tagesordnung: Aaregulierung. Zu diesem Punkte teilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Kommission sich entschlossen habe, das vom Herrn ten Hompel befürwortete Projekt des Durchstiches durchzuführen. Den bisherigen Adjazenten solle nicht das Wasser der Aa genommen werden; sondern neben dem von der Schwartz'schen Besitzung bis zur Brücke im Zuge der Bismarckstraße führenden Durchstich solle der alte Fluß der Aa beibehalten werden. Die Kommission sei des weiteren dafür, daß die Stadt das dadurch entstehende Inselgelände in der Größe von etwa 55—60 Ruten für den Preis von 70 Mark pro □ Rute käuflich erwerbe. Herr Stadtbaumeister Kraatz erläutert des näheren diesen Plan, betonend, daß dieses Projekt schon aus dem Grunde sehr empfehlenswert sei, weil bei großen Krümmungen die Unterhaltungskosten sehr groß sein würden. Er, Redner, habe von Anfang an dieses Projekt als das günstigste befürwortet und nur der anscheinend unüberwindlichen Hindernisse wegen ein anderes Projekt in Vorschlag gebracht. — Herr Stadtverordneter Kommerzienrath Herding spricht sich ganz entschieden gegen das vorgeschlagene Projekt aus, betonend, es sei gar kein Anlaß dafür vorhanden, von dem zwei Mal beschlossenen Projekte abzuweichen. Er werde dadurch benachteiligt und alles daran setzen, dieses Projekt zu hintertreiben. Auch gebe er zu bedenken, daß dieses Projekt vielleicht nicht die Billigung der Regierung finden werde, da es vom ursprünglichen Nolda'schen Projekte erheblich abweiche. Demgegenüber betonen die Herren Bürgermeister Geller, ten Hompel und Kommerzienrat Schwartz, daß die Regierung eine Aenderung des Planes der Stadt anheim gegeben habe.

Angenommen wird darauf der Antrag: Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Durchschnitt durch das Gelände der Interessenten: Erben Gießing, Scholten, Ebbert und Mayland nach dem vorgelegten Plane und den Ankauf des dadurch entstehenden Inselgeländes zu 70 Mark die Rute. Das Gelände, soweit es nicht Abtrift ist, erwirbt die Stadt außerhalb der Flußregulierung. — Gegen den Antrag stimmt Herr Becker, während sich Herr Kommerzienrat Schwartz und Herr Kommerzienrat Herding der Stimme enthalten.

Odol

Lokales.

Bocholt, 12. Juli.

⊙ Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung in heutiger Nummer hervorgeht, ist der Termin der Betriebseröffnung der Eisenbahnstrecke Bocholt-Borken nunmehr definitiv auf den 1. August festgesetzt worden.

+ Nach einer vor kurzem aufgestellten Statistik befinden sich in unserer Stadt nicht weniger als 50 Vereine. In diese Zahl sind die gesetzlichen Organisationen (Innungen etc.) nicht mit einbegriffen. Das Vereinswesen steht hier demnach in großer Blüte.

Neueste Meldungen.

* **Baldwinstein**, 11. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande ist gestern abend 9 Uhr am Bahnhof Diez eingetroffen und von der Königin Wilhelmine herzlich begrüßt worden. Die Herrschaften begaben sich nach Schloß Schaumburg.

* **Paris**, 11. Juli. (Senat.) In Beantwortung der Frage über den Fall Humbert erklärte der Justizminister, es würde schlimm sein und einen sehr schlechten Eindruck machen, wenn eine derartige Gaunerei ungestraft bleibe. Die Regierung bemühe sich in jeder Weise, der Schuldigen habhaft zu werden. Der Minister betonte sodann, daß die Gerichtsbehörden in verschiedenen von der Familie angestrengten Prozessen sich durchaus korrekt benommen haben. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* **Odde**, 10. Juli. Für die „Hohenzollern" ist hier ein Aufenthalt bis zum Sonnabend vormittag in Aussicht genommen. An Bord alles wohl.

* **Odde**, 11. Juli. Der deutsche Kaiser machte einen Ausflug nach Skaeggedalsfossen.

* **Petersburg**, 11. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg trafen heute Nachmittag auf der Jacht des Kaiserpaares „Alexandra" in Peterhof ein. Bis Kronstadt waren sie an Bord der Jacht „Lensahn" gefahren. An der Landungsbrücke erschienen zum Empfange das Kaiserpaar, die anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen, der deutsche Botschafter, sowie alle Mitglieder der deutschen Botschaft. Nach herzlicher Begrüßung schritten der Kaiser und der Großherzog die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf die Herrschaften sich zum Schlosse begaben.

* **London**, 11. Juli. Der Korrespondent der Liverpooler „Daily Post" meldet: Bei einem vor einigen Tagen stattgehabten Diner gratulierte eine Dame dem Herzog von Cambridge zu der Rekonvaleszenz des Königs. Der Herzog antwortete in sehr ernstem Tone: „Dem König geht es gut — jetzt", wobei er besonders das letzte Wort betonte. Es ist durchaus nicht unmöglich, fährt der Korrespondent fort, daß der König sich vielleicht einer zweiten, wenn auch weniger gefährlichen Operation unterziehen muß.

* **Großwardein**, 11. Juli. Der Kardinalbischof Schlauch ist gestorben.

* **Racconing** (Italien), 11. Juli. Der König reiste 11 Uhr Abends nach Rußland ab. Die Volksmenge bereitete ihm eine begeisterte Huldigung. In Mailand schließt sich Prinetti dem Gefolge des Königs an.

Literarisches.

„Die Welt." Illustrirte Wochenschrift für das deutsche Volk. Nummer 16 des V. Bandes bringt im Feuilleton eine prächtig geschriebene indische Sage von Henryk Sienkiewicz „Die Lotosblume" und beginnt mit dem überaus spannend geschriebenen Detektivroman „Gertrud" von H. Rockwood. In der Rundschau über „Das Neueste aus aller Welt" ist des heimgegangenen Zentrumsführers Freiherrn von Buol-Berenberg in Wort und Bild gedacht. Bilder von der Düsseldorfer Ausstellung, aus dem Berliner Leben, aus Kiautschou u. s. w. vervollständigen diese Rubrik, aus welcher wir noch einen Bericht über die Entdeckung des Khalifenschlosses Amra in Arabien nebst den Bildnissen der Entdecker besonders erwähnen. „Die Welt des Wissens" enthält einen vorzüglich illustrierten Artikel über die neu entdeckte Höhle im Muotatale, Kanton Schwyz. Die „Welt der Frauen" bringt Ratschläge für die Reise, Modevilder und Kochrezepte. Ein stimmungsvolles Gedicht „Abendruhe" und die „Lustige Ecke" vervollständigen die reichhaltige Nummer, welche 26 Bilder enthält und nur 15 Pfennig kostet.

Fahrplan.

Bocholt-Empel.

Bocholt ab	5$\frac{10}{}$	646	1254	342	741
Empel an	5$\frac{51}{}$	727	135	422	8$\frac{31}{}$

Empel-Bocholt.

Empel ab	605	815	217	535	905
Bocholt an	646	856	301	6$\frac{18}{}$	9$\frac{48}{}$

Bocholt-Rhede-Borken.

Bocholt ab	656	955	210	744
Rhede ab	707	1010	227	8$\frac{02}{}$
Borken an	742	1041	255	8$\frac{30}{}$

Borken-Rhede-Bocholt.

Borken ab	755	1105	418	910
Rhede ab	824	1134	441	9$\frac{39}{}$
Bocholt an	841	1151	455	9$\frac{56}{}$

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft,

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse 45, Ecke Mark-grafenstrasse

Für die Reisezeit

empfehlen wir die Benutzung unserer an allen grösseren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbaren

Creditbriefe.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Verding.

Die Anfertigung des Erdplanums zur Herstellung eines ca. 3,4 Kilometer langen Schlackenweges in der Gemeinde Crommert soll im Wege der Submission in 3 Abteilungen, event. im ganzen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Chausseebau in Crommert" bis zum

Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

dem Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen nebst Kostenanschlag liegen im hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Rhede, den 11. Juli 1902.

Der k. Amtmann.
Brede.

Herzogliche Baugewerkschule

Winst. 3. Nov. Vorust. 6. Oct. **Holzminden** Wtr. 1901/02 880 Schüler.

Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Nur

im Holländischen Butterhaus

kann man noch vorigjährigen Mai-Gouda Käse haben. Pikant, zergeht auf der Zunge.

Ostermarkt 41.

Deutscher Athleten-Verband, III. Kreis.

Athleten-Klub „Germania", Bocholt.

Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 2½ Uhr:

Antreten am Vereinslokal Wilmes (Neutor), zum

Ausflug

nach dem Gute Hünting vor'm Viehtor.

Abmarsch punkt 3 Uhr.

Daselbst **Konzert**, verbunden mit Pierkampf, Steinstoßen (rechts und links), Diskuswerfen und Weitsprung; außerdem Wettlaufen, Tanzieken und sonstige Vergnügungen.

Abends 8 Uhr: Rückmarsch nach dem Vereinslokal; daselbst **Preisverteilung an die Sieger.**

Musik der Vereinskapelle.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug verschoben.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 13. Juli,

½6: **Sozialer Unterrichtskursus und Vorkursus.**

½7: Zusammenkunft derjenigen Mitglieder, die an der gemeinsamen Fahrt zur

Düsseldorfer Ausstellung

teilnehmen wollen.

Der Vorstand.

Wilhelm Tiemann,

Schneidermeister,

hält sich zur Anfertigung von Herren- und Knabenbekleidung bestens empfohlen.

Nobelstrasse 42,

neben Eisenhandlung Tenfelde.

Von zwei schweren Pferden ist

Fleisch

zu haben bei

E. Lorch, Nebenstraße 37 (Westend).

J. ten Busch, Ostmauer 3.

Ein Mittel zum Sparen ist **MAGGI-Würze.** In Originalfläschchen von 35 Pfg. an bestens empfohlen von **Karl Wink**, Osterstr. 59.

Junger Mann, langjähr. Reisender einer ersten Fabrik der Textilbranche sucht

Vertretungen leistungsfähiger Häuser.

Derselbe ist in den Provinzen Rheinland u. Westfalen bei den größten Konsumenten vorzügl. eingeführt. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub **Dr. S 2527** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Wasche mit Luhns

Bauhandwerker-Zwangs-Innung.

Ausserordentliche Versammlung

am Dienstag, den 15. Juli, Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung:

Fahrt nach Düsseldorf betreffend.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

100 Ruten

schöner Roggen

im Birnbaumesch von mir zu kaufen.

Vernier.

Erste neue

Holländ. Vollhäringe und feinste Sardellen

empfiehlt **W. Bovenkerk.**

Eine sehr gute, fast neue

Handnähmaschine

billigst zu verkaufen.

Wo, zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Ein neunjähriger, zuverlässiger **PONY** mit neuem Geschirr und eine neue holländische lackirte

Federkarre

zu verkaufen. Altenerfter. 741/2a.

15 junge Schweine

und

viele 1000 Steckrübenpflanzen

sind zu verkaufen.

Oekonomie-Verwaltung zu Haus Kortenhorn in Stenern.

Eine fast neue

Krieger-Mütze nebst Gewehr

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt i. W.

Rechnungen in allen Formaten rasch und billig.

Drucksachen jeder Art für geschäftlichen, privaten und gesellschaftlichen Gebrauch in guter, geschmackvoller Ausführung prompt und billig.

Zirkulare in feinster Ausführung zu billigsten Preisen.

Trauerbriefe werden stets sofort angefertigt

Kuverte mit Firmendruck in allen Qualitäten.

Verlag des „Bocholter Volksblattes" und der „Rheder Volkszeitung."

Mädchen

zu einem Kinde für 14 Tage sofort gesucht.

Nordallee 32.

Suche pr. sofort oder später ein properes

Mädchen

für Küche und Haushalt.

Frau Franz Schöll

Ein zuverlässiges

Fräulein,

welches gut nähen kann, zu einem 4½-jährigen Knaben nach Berlin gesucht.

Frau Bauinspektor Degener,
Südwall 8.

Packer

gesucht.

Geisel & Elsberg.

Eine

Oberwohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. **Waisenhausstraße 23.**

In einem Privathause sind

möblierte Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.

Auskunft in der Expedition ds. Bl.

3 möbl. Zimmer

mit **Morgenkaffe** oder **voller Pension zu vermieten.**

Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

In Holtwick ist eine schöne, neuerbaute

Arbeiter-Wohnung

mit Garten pr. 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Es drängt mich, nochmals auf diesem Wege für den meiner Gemahlin und mir bereiteten so ausserordentlich schönen und herzlichen Empfang, der uns stets unvergesslich bleiben wird, der ganzen Gemeinde Rhede unsern allerbesten Dank auszusprechen.

Emmanuel Prinz zu Salm-Salm.

Rhede, den 8. Juli 1902.

Am 1. August d. J. wird die Teilstrecke **Bocholt Borken i. W.** und damit die ganze Neubaulinie **Empel-Borken i. W.** dem Verkehr übergeben werden. In ihrem Zuge liegen folgende Stationen:

Bocholt (Anschlußstation)	km 18,4	4,1
Tenking (Haltepunkt)	„ 22,5	2,6
Rhede (Haltestelle)	„ 25,1	5,8
Rhedebrügge (Haltestelle)	„ 30,9	6,5
Borken i. W. (Anschlußstation)	„ 37,4	

Die Haltestellen Rhede und Rhedebrügge, auf denen Laderampen vorhanden sind, werden für den Personen-, Gepäck-, Eilgut-, Frachtgut-, Leichen-, Vieh- und Sprengstoffverkehr eingerichtet; der Haltepunkt Tenking dient nur dem Personen- und beschränkten Gepäckverkehr.

Die Verwaltung der neuen Bahnstrecke, für welche die Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 und die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 Gültigkeit haben, wird vom Tage ihrer Eröffnung an, die Königliche Eisenbahn-Direktion Essen a. d. Ruhr übernehmen. — Näheres über die Höhe der Frachtsätze sowie über die Ausdehnung des direkten Verkehrs ist bei den Güterabfertigungsstellen Bocholt und Borken i. W. sowie im Verkehrsbureau der Königlichen Eisenbahndirektion Essen zu erfahren.

Münster, den 8. Juli 1902. **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

2 Zimmer

zu vermieten.

Anton Elting,
Drechsler.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Kopierpresse

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **T. B.** an die Exped. dieses Blattes.

Ein elegantes

Fahrrad

(„**Brennabor**") für den billigen Preis von **50 Mark** zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Haut- u. Blasenleiden.

Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — **Sprechstunden: 10—1 und 6—8. Sonntags 9—11.**

Sämtliche Zeichenutensilien

als

Zeichenpapiere (Whatmann),
Pausleinwand, Pauspapier, Reißbretter, Reißschienen, Reißzeuge, Winkel, Kurven, Zeichenkreide, Holzkohle, Tusche

empfehlen

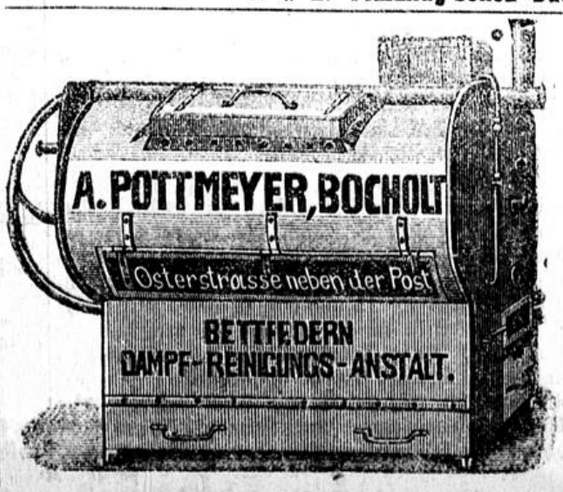
J. & A. Temming.

Henriette Davidis' Kochbuch.

Neu bearbeitet von Luise Holle.

Preis 4,50 Mark.

Stets vorrätig in der **J. & A. Temming'schen Buchhandlung.**



Größtes Lager in Bettfedern u. Daunen,

Feder-Oberbetten, Feder-Unterbetten, Federkissen, Daunen-Oberbetten, Daunen-Plumeaux, eisernen und hölzernen Bettstellen rc., von billigsten bis hochfeinsten Gattungen

Uebernahme des Arrangements resp. Reinigens gebrauchter Feder-Artikel

zu billigen Preisen.

Die Federn und Daunen werden durch mein erprobtes Verfahren fast wie neu hergestellt, auch das Aufarbeiten und Neuanfertigen von **Matratzen jeder Art** besorgt unter Garantie

Aloys Pottmeyer,
Osterstraße 13.